

Hirschbrunftenzian auf der Schafweide

Der *Schwalbenschwanzenzian* bezieht sich auf die Ähnlichkeit mit der Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*), deren Blätter auch kreuzgegenständig angeordnet sind. Weitere Volksnamen sind Herbstenzian oder Hirschbrunftenzian wegen seiner späten Blütezeit.

Die attraktiven Blütenstängel sind auf der roten Liste der gefährdeten Arten. Die Stängel erreichen eine Wuchshöhe von 50-100cm, haben zahlreiche dunkelblaue, glockenförmige Blüten, die teilweise zu zweit oder dritt aus den oberen Blattachseln sprießen. Die Blätter sind kreuzgegenständig, lanzettlich bis 8cm an den aufrechten bis überhängenden Stängel angeordnet.

Der Lebensraum sind Moor- und Streuwiesen sowie Bergmischwälder an halbschattig-feuchten Standorten.



Schwalbenwurzenzian *Gentiana asclepiadea*

Im Valepper Talboden säumen den Weg die Roßminze, die Ackerkratzdiestel und bei der Abzweigung zur Link-Hütte das Weidenröschen. Bei der Grünseealm weideten Pferde auf freiem Gelände und der Schlusssanstieg auf den Roßkopf hatte es in sich. Dafür war der Ausblick umso schöner. Das gesamte Gipfelpanorama der Münchner Hausberge mit den 3 Seen, Tegernsee, Schliersee und Spitzingsee, lag vor uns. Der Weiterweg auf dem Kamm gewährte ein paar Tiefblicke, aber auf Grund der Bewaldung gibt es wenig Aussicht vom Stolzenberg, dafür erblicken wir überraschend einige Exemplare des Ungarischen Enzians. Beim Abstieg vereinzelt den Blauen Eisenhut und die Silberdistel.



Ungarischer Enzian *Gentiana pannonica*



Schmalblättriges Weidenröschen *Epilobium angustifolium*

Fundstellen:

Auf den Weiden rund um die Haushammer-Alm

Anfahrt:

A 8 Ausfahrt Weyern, B 307 über Schliersee nach Spitzing, gebührenpflichtiger Parkplatz an der Kirche

Route:

Vom Parkplatz an der Wurzhütte vorbei in Richtung Stümpfling, danach links in den Roßkopfweg und im weiten Bogen hinunter in den Valepper Talboden, an der Wegkreuzung rechts ein steiler Forstweg zur Haushammer-Alm, weiter in Richtung Roßkopf, vorbei an der Grünseealm und steil hinauf auf den Gipfel. Von dort auf dem Grat in Richtung Stolzenberg, Abstieg auf em bewaldeten kamm nach Westen und dann steil hinunter in eine Einsattelung von dort zurück zur Haushammer-Alm und auf den aufstiegsweg zurück.

Charakter:

Ein ausgeschildeter Wanderweg, eine steile Forststraße, am Kamm Trittsicherheit erforderlich und beim Abstieg eine steile Felsstelle, bei Nässe Rutschgefahr. Ansonsten eine kurzweilige Rundtour.

Gehzeit: 5 Stunden

Schwierigkeit: 📌 📌

Höhenmeter: 660

Einkehrmöglichkeit:

Albert-Link-Hütte



Stolzenberg 1609 m